Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 36 (1960-1961)

Heft: 1

Rubrik: Terminkalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

100 Fragen die nötige Anzahl Fragestellungen entnommen werden. Es sind dies alles Fragen, die einem ausgebildeten Unteroffizier zugemutet werden dürfen. — Der Sonntag war der Begehung des Wettkampfgeländes gewidmet. Auf den vorgesehenen Wettkampfplätzen konnte bereits eine ganze Reihe von Detailfragen abgeklärt werden, was den Organisatoren der SUT etwelche Erleichterung bei der Erfüllung ihrer nicht sehr leichten Arbeit bedeuten dürfte. — Erfreulich ist die Feststellung, daß die Zusammenarbeit Kampfrichterchef/Wettkampfchef eine gute zu werden verspricht. Ebenso erfüllten uns die bereits getroffenen Maßnahmen und der Stand der Vorbereitungen durch die Kameraden von Schaffhausen mit Genugtuung. Die erste Sitzung des Kampfgerichtskomitees, die unter der Leitung von Adj. Uof. Ueli Tanner stand, wurde von allen mit guter Zuversicht auf die bevorstehenden SUT 1961 verlassen, im Bewußtsein, wieder einen guten Schritt vorwärts getan zu haben. *rg.*

SEKTIONEN

Der UOV Luzern, der seinerzeit schon für Gefreite Gruppenführerkurse durchgeführt hat, organisiert nun neuerdings Zugführerkurse für Wachtmeister. Wir beglückwünschen den UOV Luzern zu dieser lobenswerten Initiative und hoffen, daß die eingeladenen Wm. die gebotene Gelegenheit zur Weiterausbildung nützen.

Die Zementfabrik in Lausen BL hat dem UOV Baselland ihr Areal für die Anlage einer idealen Kampfbahn zur Verfügung gestellt.

Durch die Aufnahme der Sektion Morges zählt der SUOV nunmehr 150 Unteroffiziersvereine mit nahezu 20 000 Mitgliedern!

Um seine Mitglieder für die KUT des solothurnischen Kantonalverbandes richtig und tüchtig vorzubereiten, hat der UOV über das Wochenende vom 13.—15. August in Langenbruck ein Trainingslager eingerichtet.

Die Sektion Payerne hat Ende Juli in würdiger Weise ihr neues Banner eingeweiht.

An unsere Leser

Wir können Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß die so beliebten heiteren Szenen aus dem Aktivdienst, die unser Zeichner EWS jeweils unter dem Titel «Weisch no!» in jeder Ausgabe des «Schweizer Soldat» veröffentlicht, demnächst gesammelt und in Buchform herausgegeben werden. Damit wird ein oft geäußerter Wunsch aus unserem Leserkreise erfüllt.

Da die Auflage zweifelsohne rasch aufgebraucht sein wird, empfiehlt es sich, den untenstehenden Talon umgehend auszufüllen und in einer Buchhandlung zur Bestellung abzugeben oder direkt an den Verlag
E. W. Schmid
Löwenstraße 1
Zürich 1
zu senden.

Ich bestelle ..... Exemplare

Weisch no!

Heitere Erinnerungen an den Aktivdienst

64 Zeichnungen, Steifkarton, *4.90*

Ich bestelle ..... Exemplare

Vor zwanzig Jahren

Heitere Erinnerungen an die Rekrutenschule
2. Auflage, Steifkarton, *4.70*

Beide Bücher, gleichzeitig bestellt, zum Vorzugspreis von Fr. 9.—.

Verlag E. W. Schmid, Löwenstraße 1, Zürich 1

Am 11. September haben die Sektionen Basel-Stadt und Obwalden ebenfalls ihre Fahnenweihen, verbunden mit Patrouillenläufen und Schießen, durchgeführt. Der UOV Obwalden feierte zugleich sein 75jähriges Bestehen.

Die Redaktion des «Schweizer Soldat» bittet die Sektionsvorstände, welche ein eigenes Organ herausgeben, jeweils um Zustellung eines Exemplares.

Wir lesen Bücher:

Vladislav Vancura: *Der Bäcker Jan Marhoul.* Verlag Deutsche Volksbücher, Stuttgart 1960.

Dieser erstmals in deutscher Sprache vorliegende Roman des tschechischen Dichters Vladislav Vancura wurde bei seinem Erscheinen im Jahre 1924 als eine der eigenwilligsten und stärksten Leistungen expressionistischer Dichtung gefeiert, und noch heute hat er nichts von seiner passionierenden Kraft verloren. Der Dichter, der im Jahre 1942 als Widerstandskämpfer von den Deutschen hingerichtet wurde, gibt in dem Roman die seltsame Lebensgeschichte des Bäckers Jan Marhoul, der wegen seiner Einfalt im Leben nicht zu bestehen vermag und immer tiefer sinkt. Dieser reine Thor, eine durch und durch tschechische Gestalt, lebt in seiner eigenen Welt, welche die große Welt nicht versteht, und an ihr zerbricht. Der Roman stellt die legendäre Gestalt Marhouls ganz in den Mittelpunkt; alle übrigen Figuren unterstreichen, ohne zu simplifizieren, durch ihre Kontrastwirkung die Eigenart der Zentralperson. Vancuras Schilderung dieses seltsamen Lebens hat Größe trotz der grauen Alltäglichkeit des Geschehens. Ihre Sprache ist unerhört plastisch und bilderreich, das aphoristische Element herrscht darin vor. Eine makellose Übersetzung wahrt den sprachlichen Glanz dieser Dichtung. *Kurz*

*

Grigorij Baklanow: *Ein Fußbreit Erde.* Roman. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. 222 Seiten, Leinen DM 12.80.

Die «Iswestja» empfindet diesen Roman des sowjetischen Schriftstellers der Kriegsgeneration als eine Sünde gegen den sozialistischen Realismus, weil in ihm nicht das Kollektiv, sondern der Mensch die Handlung bestimmt, Grigorij Baklanow eine Vorliebe für naturalistische Bilder zeigt und das menschliche Leiden im Kriege zu unverhüllt darstellt. Tatsächlich ist bei der Gestaltung der dramatischen und sehr wirklichkeitsnahen Handlung im Kommunisten Baklanow aus dem unbewältigten Kriegserleben heraus der russische Mensch zum Durchbruch gekommen. Die so leidensfähige, schwermütige und erdverbundene altrussische Volksseele führte dem kommunistischen Schriftsteller die Feder. Sie malt uns eine schwermütige Symphonie mit farbenprächtigen Akkorden, die unsere Phantasie weckt und führt. Ja, sie macht uns sogar diese Rotarmisten sympathisch, vor deren Triebhaftigkeit die Bürger der westlichen Welt zittern, indem sie uns diese Männer und Frauen in der Uniform der Roten Armee als Menschen zeigt, die von den gleichen Gefühlen beherrscht werden wie wir, und als Soldaten darstellt, die gleiche soldatische Tugenden zum Erfolg führen, wie ihre Kameraden in der westlichen Welt. Neben der Wiedergabe des Fronterlebens des russischen Artillerieleutnants sind es immer wieder die meisterhaften Natur- und Milieuschilderungen, die uns so faszinieren.

In diesem russischen Kriegsroman gibt es keine kommunistische Propaganda und Politarbeit. Darum ist es kein kämpferisches Buch; es steht nicht im Dienste der Weltrevolution. Und damit verstößt Baklanow gegen die Leitlinie seiner Partei.

Ein unpolitisches und daher soldatisches Buch. Untendenziös, aber dennoch wirkungsvoll. Ein sympathisches Buch. Wohl eine der wenigen Botschaften aus dem Osten, hinter denen man keine Arglist vermutet.

Karl von Schoenau

*

James Garrett: *Der Ruhm der tausend Schlachten.* Roman. Scherz-Verlag in Bern. 299 Seiten, Leinen DM 15.80.

Sehr wirklichkeitsnaher Kriegsroman, der uns in eine amerikanische Kompanie auf den westeuropäischen Kriegschauplatz des zweiten Weltkrieges versetzt. Wirklichkeitsnah ist die Schilderung des Milieus und der Mentalität der amerikanischen Infanteriekompanie, wirklichkeitsnah die Darstellung des Erlebens und des Erleidens des Schlachtfeldes durch den einzelnen, wirklichkeitsnah die Bilder vom Etappenleben. Und wirklichkeitsnah sind die Helden der Handlung, die die Uniform nicht in ihrem Fühlen und Denken uniformieren konnte, Menschen, die ihr Leben liebten und den Tod fürchteten, und dennoch im Banne der Schlacht die Angst vergaßen oder überwanden und gegen den deutschen Westwall anstürmten. Mit viel Einfühlungsvermögen zeichnet uns James Garrett die Schicksale seiner Soldaten, die sich zum Schicksal der Kompanie verweben. Sein Porträt des Commanding Officers der Kompanie, des Captains Kenneth Eustace Flaggler, der seine Kompanie und nicht den einzelnen Soldaten liebte, für den der einzelne wenig und die Kompanie als disziplinierte und wirkungsvolle Einheit alles bedeutete, der wußte, daß seine Offiziere und Männer ihm mißtrauten und ihn haßten, der sich jedem an Kampferfahrung und Mut überlegen fühlte, der das Beste wollte und die Nerven nicht hatte, um sich zu bewähren, jener Mann, der am Schicksal seiner Kompanie zerbrach, ist eine schriftstellerische Glanzleistung. Der Leser ärgert sich über den Captain, verachtet ihn, bemitleidet ihn und lernt ihn in seiner unglücklichen Rolle achten. James Garrett ist in seinen Darstellungen sehr realistisch. So ist auch der Ruhm der Tausend Schlachten ebenso vergänglich wie Namen, Fleisch und Blut all jener Offiziere und Soldaten, die in diesen tausend Schlachten fielen — im guten Glauben an die Gerechtigkeit ihrer Sache kämpften und starben — und dennoch der Menschheit nicht den Frieden bringen konnten.

Und darum endet «Der Ruhm der tausend Schlachten» mit dem Wort «Scheiße», das Wort Ruhm, übersetzt in die Sprache der Frontkämpfer aller Welt. Karl von Schoenau

Wir informieren!

Die nationalen Streitkräfte fremder Länder

Italien

Allgemeines:	Dauer der Dienstpflicht: 18 Monate für Heer und Luftwaffe, 24 Monate für die Marine; Gesamtstreitkräfte: 400 000 Mann; Verteidigungsbudget: 4,2 Milliarden DM.
Heer:	10 Infanteriedivisionen; 3 Panzerdivisionen; 5 Gebirgsbrigaden.
Marine:	3 Kreuzer (4 geplant), 47 Zerstörer (7), 6 U-Boote (2 im Bau).
Luxemburg	20 Staffeln, davon 6 mit F 84 und F 86 ausgerüstet.
Allgemeines:	Dauer der Dienstpflicht: 12 Monate; Verteidigungsbudget: 34 Millionen DM.
Heer:	1 Brigade.

Terminkalender

September

25. Reinach:
XVII. Aarg. Militärwettmarsch

Oktober

1./2. Flamatt:
KUT des Freib. Kantonalverbandes.

2. Schwyz:
Veteranentagung SUOV

Arbon:
Kantonale Gruppenwettkämpfe des Thurgauischen Verbandes.

9. Altdorf:
Altdorfer Militärwettmarsch

Oktober

30. St. Gallen:
Herbstlauf des UOV

Dezember

3./4. Bern:
Nachtorientierungslauf der SOG